



## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** Bericht zum Postulat von Andreas Giger-Schmid: "Zukunftsgerichtete Gesundheitsversorgung im Laufental" ([2013/448](#))

Datum: 1. Juli 2014

Nummer: 2014-247

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



---

## Vorlage an den Landrat

### Bericht zum Postulat von Andreas Giger-Schmid: "Zukunftsgerichtete Gesundheitsversorgung im Laufental" ([2013/448](#))

vom 01. Juli 2014

#### 1. Text des Postulats

Am 11. Dezember 2013 reichte Andreas Giger-Schmid das Postulat "Zukunftsgerichtete Gesundheitsversorgung im Laufental" (2013/448) mit folgendem Wortlaut ein:

*Der Bezirk Laufen oder auch Laufental genannt mit seinen knapp 20'000 Einwohnern gehört seit 1994 zum Kanton Baselland. Mit diesem Beitritt wurde das Bezirksspital Laufen (Feningerspital) zum Kantonsspital Laufen aufgewertet. 2012 wurden die Kantonsspitäler Bruderholz, Laufen und Liestal in die öffentlich rechtliche Anstalt Kantonsspital Baselland ausgelagert.*

*Das Spital Laufen ist auf Grund der heutigen gesundheitspolitischen Gegebenheiten (Freie Spitalwahl, Fallkostenpauschale, etc.), das heisst unter der neuen Spitalfinanzierung, die für die ganze Schweiz gilt, zu führen. Aus regionalpolitischen Gründen geführte Abteilungen müssen von den Krankenversicherern nicht bezahlt werden, sondern gehen zu Lasten des Kantons.*

*Gemäss kantonalem Spitalgesetz muss eine bedarfsgerechte zweckmässige und wirtschaftliche Spitalversorgung für alle Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner gewährleistet werden. Damit dies gewährleistet werden kann, ist eine strategische Neuausrichtung des Spitalstandortes in Laufen unumgänglich. Die Regierung wird deshalb aufgefordert, in ihrer Rolle als Eigner und Mitglied des Verwaltungsrates der Kantonsspitäler Baselland, zu prüfen und zu berichten, unter Berücksichtigung der Berichterung durch das Kantonsspital Baselland, wie eine moderne zukunftsgerichtete Gesundheitsversorgung mit folgenden Eckwerten im Laufental gestaltet werden kann:*

- 1. Gewährleistung einer qualitativ hochstehenden Erstversorgung*
- 2. Uneingeschränkter 7 x 24 Stunden Notfalldienst mit der notwendigen Infrastruktur (Anästhesie, ständige Rettungsfahrzeuge, Helikopterlandeplatz, etc.)*
- 3. Polyambulatorium mit Einbindung der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten*
- 4. Strategische Positionierung des Spitalstandortes Laufen in ein medizinisches Versorgungszentrum mit:*

- a. *Stationärem Leistungsangebot*
- b. *Tagesklinik*
- c. *Geriatric (Akutgeriatric und Rehabilitation)*
- d. *Angebote der integrierten Versorgung besonders für chronisch Kranke (z.B. Diabetiker)*
- e. *Spezialitäten im medizinischen Bereich wie Chirurgie, Innere Medizin und Orthopädie etc.*
- f. *Interne oder externe Geburtsmöglichkeiten z.B. auch Geburtshaus*
- g. *Weitere Kooperationen mit Gesundheitsdiensten und Organisationen im Laufental und dem solothurnischen Thierstein*

*Sollte sich aus der Prüfung unmittelbarer Handlungsbedarf ergeben, ist die Regierung im Rahmen ihrer politischen Verantwortung aufgefordert, umgehend zu handeln.*

Das Postulat wurde mit Beschluss des Landrates vom 13. Februar 2014 überwiesen.

## **2. Stellungnahme des Regierungsrates**

### **Grundsätzliche Bemerkungen:**

Der Standort Laufen des Kantonsspitals Baselland (KSBL) bietet im Rahmen der Strategie des Eigners (Kanton) sowie des Verwaltungsrates des KSBL die medizinische Grundversorgung an. Diese wird ergänzt durch die stationäre Schmerztherapie als Schwerpunktfach für den ganzen Kanton.

Das Spital erbringt heute ambulante und stationäre Leistungen in den Fächern Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe (bis Ende 2014) sowie Innere Medizin plus Schmerztherapie. Zudem steht der Bevölkerung eine Notfallstation mit Medizindiagnostik rund um die Uhr zur Verfügung. Diese Leistungen werden ergänzt durch Spezialsprechstunden von Spezialisten anderer Fächer aus den Standorten Bruderholz und Liestal.

Das Spital Laufen ist damit ein klassisches Grundversorgerspital. Aufgrund des bescheidenen Einzugsgebietes sind die Fallzahlen aber vergleichsweise tief, was zu hohen durchschnittlichen Fallkosten führt. Mit den aktuellen Tarifen können die Kosten im herkömmlichen Angebot nicht vollumfänglich gedeckt werden (so besteht etwa aufgrund der Aufrechterhaltung der stationären Gynäkologie und Geburtshilfe am Standort Laufen eine jährliche Finanzierungslücke von CHF 1.4 Mio., welche vom Kanton als Gemeinwirtschaftliche Leistung abgegolten werden muss).

Der Kanton hält in seiner Eignerstrategie am Spitalstandort Laufen fest. Das "Wie" liegt aber in der Kompetenz und Verantwortung des KSBL. Das KSBL wiederum hält an den oben erwähnten Grundversorgungsangeboten fest, wobei selbstverständlich den im Wandel der Zeit sich verändernden Rahmenbedingungen und den Änderungen in der medizinischen Versorgung Rechnung zu tragen ist. In diesem Kontext werden ambulante Behandlungen und Spezialisierungen an Bedeutung gewinnen. Diesen Entwicklungen folgt der Spitalstandort im Rahmen der vorstehend erwähnten Vorgaben.

**Zu den einzelnen Punkten des Postulats hält der Regierungsrat ergänzend Folgendes fest:**

1. Die Erstversorgung wird heute rund um die Uhr gewährleistet. Im Rahmen der Grundversorgung können Patientinnen und Patienten jederzeit, auch stationär, aufgenommen werden. Diagnostik und Behandlung stehen jederzeit zur Verfügung. Klare Triagekriterien legen heute fest, ob Patientinnen und Patienten an die anderen Spitalstandorte verlegt werden müssen.
2. Die Notfallstation ist - wie vorstehend bereits dargelegt - jederzeit geöffnet. Verlegungen können rund um die Uhr mit "Paramedic" - einem Kooperationspartner des KSBL - durchgeführt werden. Da bei einem 24-Stundenbetrieb die ambulanten Tarife nur die direkte Leistungszeit decken, erfolgt auch hier eine Abgeltung des Bereitschaftsaufwandes durch den Kanton im Rahmen der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen.
3. Ein Polyambulatorium mit Einbezug der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte kann eine Form der Notfallstation sein. Diesbezüglich muss auf das hohe Durchschnittsalter der Grundversorger im Laufental hingewiesen werden. Aus Sicht der Regierung steht daher die Ermöglichung und Förderung von Innovationen und neuen Zusammenarbeitsformen im Rahmen der Integrierten Versorgung im Vordergrund, wobei hier auf bereits vorhandene und etablierte Strukturen abgestützt werden kann. Diese Zusammenarbeitsformen müssen nun durch geeignete Massnahmen seitens der zuständigen Direktion gestärkt werden, damit die Gesundheitsversorgung im Laufental auch in Zukunft sicher gestellt werden kann. Dazu wird die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion in einem ersten Schritt einen "Runden Tisch" mit allen mit den Leistungserbringern der Gesundheitsversorgung im Laufental sowie weiteren Stakeholdern organisieren, um so das weitere Vorgehen sowie allfällige Projekte zu evaluieren.
4. Die vorgeschlagenen Punkte stellen verschiedene Möglichkeiten dar. Gemäss Spitalgesetz obliegt die strategische und operative Weichenstellung jedoch dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung des KSBL. Einzelne Punkte sind bereits heute Bestandteil der entsprechenden Betrachtungen: So werden zusätzliche Spezialsprechstunden angeboten, um ein noch grösseres medizinisches Spektrum in Zusammenarbeit mit den andern Standorten des KSBL abzudecken und Schwerpunktangebote auch in Laufen ambulant anzubieten. Ambulante Operationen finden bereits jetzt statt, wo sinnvoll. Das KSBL hält an der oben beschriebenen Grundversorgung fest. Die Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten ist ständiger Bestandteil des ärztlichen Alltags. Das Spital übernimmt dabei zunehmend auch die ambulante Grundversorgung und kooperiert mit den niedergelassenen Spezialisten. Die Geburtshilfe wird im Kantonsspital Baselland an den Standorten Liestal und Bruderholz weiter angeboten. Die Schliessung der Geburtshilfe in Laufen per Ende 2015 erfolgt bekanntlich auch aus medizinisch begründeten Qualitätsüberlegungen aufgrund tiefer Fallzahlen. Hingegen sind ambulante Angebote zur Begleitung der Schwangerschaft geplant und sinnvoll. Die zusätzlichen Angebote in der Altersmedizin fügen sich in das Angebot ein und bilden den demographischen Wandel richtig und wohnortnah ab. Betreffend die Angebote der Integrierten Versorgung sei auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die im Postulat geforderten Eckwerte für eine zukunftsgerichtete Gesundheitsversorgung im Laufental zu einem grossen Teil bereits heute Alltag sind und dass sich der Standort Laufen des KSBL im Rahmen der Strategie zu einem modernen Grundversorger entwickelt.

### **3. Antrag**

Gestützt auf die vorhergehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat das Postulat "Zukunftsgerichtete Gesundheitsversorgung im Laufental" ([2013/448](#)) von Andreas Giger-Schmid als erfüllt abzuschreiben.

Liestal, 01. Juli 2014

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Isaac Reber

Der Landschreiber:

Peter Vetter